

Wie geht Jesus mit Menschen um? 1

Mal ganz anders gesehen

Vorbereiten

Inklusion

Vertreter der Inklusion möchten das gemeinschaftliche Leben *aller* Menschen ermöglichen. Dafür sollen – anders als bei der Integration – die dafür erforderlichen Strukturen von vornherein geschaffen werden. Gesellschaftsformen, die Menschen ausgrenzen, sollen überwunden werden. Vor allem in der Pädagogik spielt der Begriff Inklusion seit einigen Jahren eine wichtige Rolle. Für die Befürworter der inklusiven Pädagogik gibt es keine Teilungen in verschiedene Lerngruppen, sondern die Gesamtheit von Schülern, deren Mitglieder unterschiedliche Bedürfnisse haben. Mit Slogans wie „Jedes Kind ist besonders“, „Alle sind behindert“ oder „Es ist normal, verschieden zu sein“ wollen sie ein Bewusstsein für den Anspruch auf gleiche Rechte für Kinder mit und ohne Behinderung wecken. Gegner der inklusiven Pädagogik befürchten, dass inklusive Konzepte sich insgesamt negativ auf die Lernentwicklung von Kindern auswirken könnten.

Eine allgemeine Aussage zum Stand der Dinge an deutschen, Schweizer und Österreicher Schulen lässt sich nicht treffen, da nicht nur die Länder, sondern auch die Bundesländer unabhängig voneinander unterscheiden. Deutschland und Österreich haben (anders als z. B. die Schweiz) die im Jahr 2009 inkraft getretene UN-Behindertenrechtskonvention unterzeichnet. Seitdem wird die Inklusion in Kindergärten und Schulen verstärkt vorangetrieben. In Nordrhein-Westfalen zum Beispiel hat seit 2014 jedes Kind das Recht auf Unterricht in einer Regelschule (1. und 5. Klasse).